

Protokoll

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung vom 2.7.2026

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung der Stadt Graz, Wolfgang Palle begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

Eventtag – Wochen der Inklusion

Organisator Robert Hakel gibt einen Überblick über den bevorstehenden Eventtag am Grazer Hauptplatz. Dieses Jahr wird die Veranstaltung noch größer und bunter. Neben dem Hauptplatz steht auch der Landhaushof für inklusive Sportangebote zu Verfügung. Das Zelt bietet noch mehr Platz und ist sogar mit einer Sprühanlage zur Kühlung ausgestattet. So haben über 50 Organisationen Platz gefunden, um sich zu präsentieren. Durchs Programm führen Antenne-Steiermark Moderator Thomas Axmann und Christian Schoier vom Blinden- und Sehbehindertenverband. Die beliebte Band „Alle Achtung!“ und der deutsche Comedian Michael Jäger werden auftreten, den Abschluss bildet wieder ein großer Flashmob am Hauptplatz, der von der Tanzschule Conny & Dado choreografiert wird. Im Gemeinderats-Saal findet ein Vortrag über die Stolpersteine, die an Opfer des Nationalsozialismus erinnern, statt.

Herr Hakel bedankt sich beim Organisations-Team und bei allen, die die Veranstaltung möglich gemacht haben. Das reicht von der Stadträtin für Inklusion Claudia Unger, über die involvierten Abteilungen der Stadt Graz, der Werbeagentur Rodarich, die eine öffentlichkeitswirksame Kampagne durchgeführt hat, Radio Soundportal und sämtlichen Sponsoren bis zu allen Vereinen und Organisationen, die am Event vertreten sind. Applaus der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die professionelle Organisation.

Referat für barrierefreies Bauen

Constanze Koch-Schmuckerschlag ist langjährige Sachverständige für barrierefreies Bauen und ständige Teilnehmerin des Beirates. Sie und ihre neue Kollegin Marijana Kalaba stellen die Arbeit des Referates vor, das zur Stadtbaudirektion gehört. Zu den wichtigsten Aufgaben zählen:

- Erstellung von Gutachten im Behördenverfahren
- Fachliche Beratung bei städtischen Projekten
- Fachliche Beratung für Bürger:innen, Planer:innen, usw.
- Erstellung von Planungsgrundlagen
- ÖNORM-Mitarbeit, Vorträge, Sensibilisierung, usw.

Es gibt unterschiedliche Begriffe:

- Barrierefrei bedeutet die Zugänglichkeit für alle im öffentlichen Raum und in öffentlichen Gebäuden.
- Als behindertengerecht gilt ein privater Raum, ein Arbeitsplatz oder ein Platz in einer Einrichtung, der für Menschen auf ihre Behinderung abgestimmt ist.
- Ein anpassbarer Raum ist so gebaut, dass Änderungen in der Zukunft einfach und günstig

vorgenommen werden können. Anpassbarkeit bei Neubauten ist im Baugesetz vorgeschrieben.

Die Personengruppe, die von Barrierefreiheit profitiert, ist sehr groß. Neben Menschen, die in der Mobilität, beim Sehen oder Hören beeinträchtigt sind, zählen dazu auch ältere Menschen, Personen mit Erkrankungen, wie Rheumatismus oder Herz-Kreislauf-Störung, Personen mit Kinderwagen oder Menschen, die kurzzeitig wegen einer Verletzung eingeschränkt sind. Dabei berücksichtigt Barrierefreiheit die Bedürfnisse von unterschiedlichen Gruppen mit unterschiedlichen Einschränkungen. So stellen Gehsteigkanten für mobilitätseingeschränkte Personen ein Hindernis dar, nutzen aber sehbehinderten Personen als tastbare Orientierungshilfe.

Eine Lösung, die allen hilft, ist das sogenannte „Grazer-T“, das bei Gehsteigübergängen Anwendung findet. Es ist mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband nach skandinavischem Vorbild entwickelt worden. Ein taktiles Aufmerksamkeitsfeld quer zur Fahrbahn signalisiert sehingeschränkten Personen, dass der Gehweg zu Ende ist und sie hier stehen bleiben müssen. Es ist entlang der Gehlinie ausgerichtet, in der Mitte befindet sich der Signalmast. So ergibt sich eine T-Form. Gleichzeitig gibt es daneben eine Absenkung für Personen mit Mobilitätseinschränkung ohne taktile Linien. Bei Gehsteigen und Straßen muss man auch auf die Entwässerung und den Abflussschacht achten.

Bei der Umsetzung im öffentlichen Raum achtet man besonders auf:

- Fußgängerübergänge mit dem Grazer-T
- Akustik-Ampeln
- Taktile Trennung von Geh- und Radwegen (in der Regel befindet sich der Gehweg auf der Innenseite, wo sich Gebäude und Wände zur Orientierung befinden)
- Berollbarkeit von Oberflächen (Asphalt, Pflasterung, Platten, Gitter etc.)
- Stadtmöblierung
- Barrierefreie WC-Anlagen
- Barrierefreie Haltestellen
- Barrierefreie Parkplätze

Bei öffentlichen Gebäuden achtet man auf:

- Barrierefreie Eingänge
- Barrierefreie Parkplätze
- Barrierefreie Sanitär-Anlagen
- Glasmarkierungen
- Stufenmarkierungen
- Barrierefreie Umkleiden

Frau Koch-Schmuckerschlag zeigt Bilder mit barrierefreien Lösungen in Graz. Es gibt auch Begehungen mit Menschen mit Behinderungen, um Maßnahmen zu begutachten und zu planen. In der Grazer Altstadt braucht es immer wieder Lösungen im Einklang mit dem Denkmalschutz. Es gibt Herausforderungen, wie am Schlossberg, der als Wehranlage so errichtet wurde, dass er eben nicht leicht zugänglich ist.

Viele Menschen, die älter und mobilitätseingeschränkt werden, melden sich beim Referat, weil sie in einer nicht behindertengerechten Wohnung ohne Lift leben. Ein nachträglicher Umbau ist immer schwierig und kostenintensiv. Bei vielen Gebäuden kann ein Lift nur durch Treppen oder den Innenhof erreicht werden. Teilweise ist es möglich einen Treppen-Lift einzubauen, dabei ergeben sich oft Probleme mit Hausverwaltungen, Eigentümern und Verfahren. Betroffene sind schnell überfordert. Es wäre gut, wenn der Beirat zu diesem Punkt Kontakt mit Genossenschaften, der Wirtschaftskammer und der Sparte für Immobilien aufnehmen könnte.

Auf der Internet-Seite der Stadt Graz findet man eine Übersicht über Barrierefreie Maßnahmen und das Video „Graz barrierefrei erleben“, das dem Beirat gezeigt wird:

www.graz.at/cms/beitrag/10026599/8271801/Referat_Barrierefreies_Bauen.html

Auf dem barrierefreien Stadtplan sind Akustik-Ampeln, öffentliche barrierefreie WC-Anlagen und öffentliche Behindertenparkplätze verzeichnet:

www.graz.at/cms/beitrag/10295876/7712701/Barrierefreier_Stadtplan.html

Grazerinnen und Grazer können sich bei der App „Schau auf Graz“ registrieren, mit der man Missestände und Anliegen, wie defekte Ampeln, Straßenbeleuchtung, Straßenschilder, Schlaglöcher und Straßenschäden, Hindernisse auf Gehwegen, oder überragende Zweige und ähnliches direkt bei den zuständigen Stellen melden kann: <https://schauaufgraz-ufe.app.graz.at>

Das Referat ist immer offen über Rückmeldungen und Anregungen. Die Mitglieder des Beirates bedanken sich mit Applaus für den sehr klaren Vortrag und die gute Zusammenarbeit mit dem Referat für barrierefreies Bauen.

Referat barrierefreies Bauen

8020 Graz, Europaplatz 20

Telefon: [+43 316 872-3552](tel:+433168723552)

E-Mail: barrierefrei@stadt.graz.at

Referat Grün- und Freiraumplanung

Auch bei der Gestaltung von Parkanlagen, Spielplätzen und Grünflächen muss Barrierefreiheit mitgedacht werden. Herr Matthias Preinknoll vom Referat für Grün- und Freiraumplanung ist Ansprechpartner für Inklusion und ist insbesondere mit der Planung und Gestaltung von Kinderspielplätzen beschäftigt. Er berichtet im Beirat von den Aufgaben der Abteilung und barrierefreien Maßnahmen. Grün- und Freiraumplanung ist beim Referat für Grünraum und Gewässer angesiedelt, wozu auch die Dienststellen für Naturschutz, Forst, Baumschutz, Gewässer und Hochwasserschutz gehören.

Herr Preinknoll sagt, dass Ökologie bei der Gestaltung von Grünraum und Parkanlagen sehr wichtig ist. So wird beispielsweise darauf geachtet, welche Pflanzen als Nahrung für Bienen gut sind. Es wird auch vermehrt Naschobst in öffentlichen Anlagen angepflanzt, das man essen kann. Bei der Stadtteilentwicklung im Bezirk Lend und der Neugestaltung des Fröbelpark wurde mit einer breiten Bevölkerungsbeteiligung besonders auf Inklusion geachtet. In der Nähe befindet sich mit der Mosaik GmbH eine große Einrichtung für Menschen mit Behinderung, viele davon sind Kinder. Deswegen wurde mit einer Hersteller-Firma ein inklusives Spielgerät entwickelt. Errichtet wurde eine Ritterburg die über Rampen, und Plattformen zugänglich und mit dem Rollstuhl gut befahr ist. Es gibt eine

Doppelrutsche, die man mit einer Begleitung gemeinsam benutzen kann. Es gibt akustische und visuelle Elemente, um die Sinne zu fördern und eine Kommunikationstafel mit Symbolen. Der Bodenbelag ist gut befahrbar und bietet Schutz bei Stürzen. Herr Preinknoll findet, dass Rollstuhlschaukeln aus seiner Sicht nicht besonders inklusiv sind, da der Rollstuhl aufwendig befestigt werden muss und aufgrund der Massivität des Gerätes auch eine Absperrung zur Sicherheit errichtet werden muss. Es wurde auch auf Beschattung und einen barrierefrei erreichbaren Trinkbrunnen geachtet. Das ganze Projekt zeigt, wie gut die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern gelingen kann. Herr Palle regt an, einen Arbeitskreis für Anregungen einzurichten. Applaus der Anwesenden für die gute Präsentation und das gelungene Projekt.

Auf der Graz-Seite findet man Bilder der inklusiven Ritterburg:

www.graz.at/cms/beitrag/10453619/8106444/Inklusive_Ritterburg_im_Froebelpark_eroeffnet.html

Referat Grünraum und Freiraumplanung

8020 Graz, Europaplatz 20

Tel: [+43 316 872-4005](tel:+433168724005)

E-Mail: matthias.preinknoll@stadt.graz.at

Graz Linien

Frau Jutta Hochstein und Herr Rudolf Wohlesser sind bei den Graz Linien für Service-Qualität und die Anliegen der Kundinnen und Kunden verantwortlich. Sie geben einen Überblick über bereits umgesetzte Maßnahmen und Neuerungen.

- Die neuen Straßenbahnen vom Typ Alstom-Flexity nehmen nach letzten Fahrschulungen den Betrieb auf. Das komfortable Fahrzeug mit 6 breiten Doppeltüren bietet 60 Sitzplätze und 140 Stehplätze. Die niedrige Einstiegshöhe erleichtert den Einstieg und die Nutzung der Rollstuhlrampe. Es gibt mehr und geräumige Stellflächen für Rollstühle und Kinderwägen, sowie mehr Sitzplätze für mobilitätseingeschränkte Personen. Die Garnituren sind klimatisiert und mit großen Infomonitoren und USB-Ladestationen ausgestattet. Bei der Bestellung wurde auf Energieverbrauch und Sicherheit geachtet.
- Auch zwei Solo- und acht neue Gelenkbusse wurden angeschafft.
- Das Layout bei den Infoscreens und bei A-Ständern wurde angepasst.
- Die grafische Kennzeichnung der Flächen und der Sitzplätze für Personen mit unterschiedlichen Einschränkungen wurde verbessert. Man macht auch darauf aufmerksam, dass es nicht sichtbare Einschränkungen gibt. Bei der Variobahn wurde ein zweiter Sitzplatz für eingeschränkte Personen gekennzeichnet.
- Die Grafik mit den Beförderungsbedingungen gibt einen Überblick über Regeln und Sicherheit in den öffentlichen Verkehrsmitteln.
- Es gibt neue Ansagen in den Fahrzeugen.
- Die Webseite der Holding Graz wurde umfassend überarbeitet. Dabei wurde auf Kontraste, assistierende Technologien wie Screenreader, Tastaturbedienbarkeit und Alternativtexte geachtet. Die Webseite erfüllt mit dem WACA-Zertifikat Silber die grundlegenden Kriterien für Barrierefreiheit.
- Weitere ausgewählte Haltestellen werden mit Noppenfeldern ausgestattet.
- Round-Table Gespräche am 22. April mit der Möglichkeit die Sitzung mit Schriftdolmetschung mitzuverfolgen. Graz-Linien Stand am Eventtag der Wochen der Inklusion.
- Angebot „Graz Linien erleben“ mit 8 Terminen im Jahr 2026.
- Das Schulungsvideo „Gemeinsam geht’s vorwärts“ zeigt dem Fahrpersonal den Umgang mit

Fahrgästen mit und ohne Mobilitäts-Einschränkungen.

- Das umfangreiche Handbuch „Bus und Bim für alle“ wurde erstellt und kann auch heruntergeladen werden:
www.holding-graz.at/wp-content/uploads/2025/02/Bus-und-Bim-fuer-Alle-2025-barrierefrei.pdf
- Eine Grafik zeigt die unterschiedlichen Fahrzeugtypen mit den jeweiligen Einstiegen, Stellflächen und Sitzplätzen.
- Frau Hochstein appelliert an alle für ein gutes Miteinander und einen respektvollen Umgang im öffentlichen Verkehr. Auch die Anforderungen an die Fahrerinnen und Fahrer sind hoch. Trotzdem gibt es vereinzelt Vorfälle, die man ansprechen und melden soll. Sie betont, dass es wir alle gemeinsam den öffentlichen Verkehr besser machen.

Eine bessere Beschattung bei Haltestellen wird bei häufigen Hitzewellen wichtiger. Für vulnerable Gruppen, wie Menschen mit Behinderungen oder ältere Personen leiden besonders unter dem Klimawandel. Die Anwesenden bedanken sich mit Applaus für die Bemühungen von Frau Hochstein und ihrem Team.

Kontakt:

Dr. Jutta Hochstein - Leiterin Servicequalität und Innovation
Holding Graz, Steyrergasse 113a, 8010 Graz
Tel. [+43 316 887-4250](tel:+433168874250)
E-Mail: jutta.hochstein@holding-graz.at

Für das Protokoll: Alfons Rupp